

Förderverein für jüdische Kultur in Tübingen e.V. – Raichbergstraße 2 – 72127 Kusterdingen

Tübingen, 25. November 2023

**Mahnwache an der Israel-Flagge pausiert – Bündnis Solidarität mit Israel – gegen Antisemitismus und Judenhass formiert sich**

Die Mahnwache an der Israel-Flagge auf dem Tübinger Marktplatz pausiert ab Montag, 27. November. Damit wird die Flagge - vorerst - nicht mehr gehisst. Der Förderverein für jüdische Kultur in Tübingen behält sich aber eine Wiederaufnahme vor – sei es im Fall neuer schlechter Nachrichten, sei es für den Fall, dass sich mit der Stadt Tübingen noch eine gemeinsame Aktion samt Lichtinstallation am Rathaus ergibt. Das Aktionsbündnis Solidarität mit Israel – gegen Antisemitismus und Judenhass hat sich im Rahmen seines „Gründungstreffens“ am 24. November ebenfalls für eine Fortsetzung ausgesprochen.

Bereits die Resonanz auf den Aufruf zur Solidaritätskundgebung für Israel vor einem Monat war überwältigend. Zivilgesellschaftliche Gruppen, Kirchen, Parteien und Vereine aus Tübingen und Umgebung riefen zur Teilnahme auf. Am Plenum zur weiteren Vernetzung und Verfestigung als Bündnis nahmen mehr als 50 Menschen teil – für ihre Organisationen aber auch zahlreich als Privatpersonen. Mit dabei waren – beispielhaft aufgeführt - neben Landrat Joachim Walter unter anderem Dekanin Elisabeth Hege (evangelisch), Pfarrer Ulrich Skobowsky für die Katholische Kirche oder Dinah Murad und Florian Zarnetta, Kreisvorsitzende von FDP und SPD.

Das Bündnis, initiiert vom Förderverein für jüdische Kultur in Tübingen, wird in der Vorweihnachtszeit auf jeden Fall noch zu einer weiteren stillen Mahnwache mit Kerzen einladen – voraussichtlich an der Stiftskirche. Der Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Die evangelischen Kirchengemeinden in Tübingen, Teil des Bündnisses, hängen zudem als weiteres Zeichen der Solidarität Banner an den Gotteshäusern mit der Aufschrift „Nie wieder ist jetzt“ auf. Darüber hinaus gibt es Ausstellungen in den Kirchen. Jüdinnen und Juden kommen hier mit Fragen und Anfragen zu Wort – ausgerichtet an einem Fragekatalog des Magazins der Süddeutschen Zeitung.

Eineinhalb Wochen hat die Flagge wochentags zwischen 9 und 17 Uhr als Zeichen der Solidarität mit Israel vor dem Rathaus in Tübingen geweht. Und wir sind nach wie vor überrascht vom großen Zuspruch aus der Bevölkerung. Zu manchen Zeiten standen bis zu fünf und mehr Frauen und Männer Mahnwache. Da sich manche und mancher auch spontan und ohne Anmeldung dazu gesellte, lässt sich die Gesamtzahl nur annähernd eingrenzen. Danach haben sich weit über 100 Menschen eingebracht – zum Teil wurde sogar Urlaub genommen, zum Teil beteiligten sich Einzelne über mehrere Tage und ganze Nachmittage am Stück. Auch das Interesse der Medien wurde geweckt, wie Berichte über die Lokalpresse hinaus zeigen. So berichteten auch der SWR und das ZDF.

Wir danken allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen für Ihr großes Engagement. Wir danken Ihnen dafür, dass Sie öffentlich Solidarität gezeigt haben.
Unser Dank gilt auch Oberbürgermeister Palmer, der die Aktion nach unserer Initiative vorbehaltlos unterstützt hat, und den mit eingebundenen Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Auch der Polizei möchten wir danken, dass sie regelmäßig vorbeigeschaut hat – so bedenklich diese Notwendigkeit auch ist.

**Nie wieder ist jetzt!**

Für den Förderverein für jüdische Kultur

Werner Kemmler
(Vorsitzender)